

der zweiten Pause holen können«, warf Ivy mir auf dem Nachhauseweg vor. »Du hast wirklich Glück gehabt. Nächstes Mal bekommst du bestimmt einen Eintrag.«

Ich seufzte.

»Kann nicht jeder so perfekt sein wie du«, murmelte ich.

»So hab ich das nicht gemeint«, lenkte Ivy ein. »Was hast du überhaupt so lange gemacht?«

»Musste mein Board erst suchen. Es ist ein Stück davongerollt«, log ich.

Die Geschichte von attackierenden, quietschbunten Blättern würde Ivy nur mit einem zweifelnden Blick quittieren. Darauf

konnte ich verzichten.

Wir schlenderten den Weg entlang. Ich genoss die warme Sonne und freute mich, dass wir heute Nachmittag keine Schule und nur wenig Hausaufgaben aufbekommen hatten. Bis zum Libellenweg dauerte es eine gute Viertelstunde zu Fuß. Ivy und ich wohnten von klein auf einander gegenüber.

»Gehen wir heute Nachmittag in den Park?«, fragte ich Ivy.

»Ich kann nicht. Ich muss lernen.«

Dabei sagte ihr Blick, dass sie gern mitgekommen wäre. Sie übertrieb es mal wieder. Kein Wunder, dass die anderen Ivy als Streberin

abstempelten.

»Das kannst du doch heute Abend machen. Außerdem ist Freitag«, versuchte ich sie zu überreden.

»Nein, das geht nicht. Ich ... hab wirklich viel aufzuholen«, druckste Ivy herum.

Ich warf ihr einen Seitenblick zu. »Die Schule hat gerade erst angefangen.«

Wegen vier versäumter Tage machte sie so ein Theater? Typisch.

Entschlossen verschränkte Ivy die Arme.

»Na gut, ich geh allein«, sagte ich enttäuscht. »Werd es wirklich vermissen, dass jemand an mir herummeckert, wenn einer meiner

Tricks schiefläuft.«

Ich zog eine Schnute, und Ivy kicherte.

»Streng dich an, damit ich das nächste Mal keinen Fehler mehr finde. Es soll auf jeden Fall noch bis nächste Woche so schön bleiben. Wir können vielleicht morgen zusammen hingehen.«

Obwohl Ivy selbst nicht skatete, hatte sie alle Tricks genau studiert und wies mich sofort zurecht, wenn auch nur mein Fuß ein wenig zu schräg stand. Manchmal nervte das total, aber andererseits war ich mit Ivys Hilfe ziemlich gut geworden.

Ich nickte.

»Klar. Wir können uns ein paar

Fresspakete mitnehmen und es uns auf der Wiese bequem machen. Ich frag Mam, ob sie uns welche macht.«

»Klingt verlockend. Aber nur, wenn wir auch ein wenig lernen.«

»Wenn es unbedingt sein muss.«

Innerlich verdrehte ich die Augen. Sie konnte echt an nichts anderes denken.

Ivy ging langsamer und legte eine Hand auf ihren Magen.

»Alles in Ordnung? Ist dir wieder schlecht?«, fragte ich.

»Es geht schon«, murmelte Ivy, aber die Farbe wich aus ihrem Gesicht.

»Bist du sicher?«

»Ist okay.«